

Landwirtschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen
Bevölkerung Kasachstans
Herausgegeben
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Donnerstag, 18. Mai 1972
7. Jahrgang • Nr. 96 (1650)

Preis
2 Kopeken

Feste Grundlage für die Ernte des Jubiläumsjahres

Hohes Tempo ausschlaggebend

UST-KAMENOGORSK. Die Sowchos des Rayons Tarbagatai haben als erste im Gebiet die Saat der Halmfrüchte beendet. Durch Erschließung mit Gestüpp verwechelter Ländereien und Ödländer ist die Fläche des Sommerackers um 2000 Hektar angewachsen. Das Anbauverhältnis wurde überprüft. Die Flächen von Hafer, Gerste und anderer Futterkulturen, deren Ertrag unter günstigen Verhältnissen um zwei bis drei Zentner höher als der des Weizens ist, wurden erweitert.

Die Bewässerung der mehrjährigen Gräser ist beendet. Die Frühjahrssaatzeit hat alle Rayons des Gebiets umfaßt.

KUSTANAI. Die Wirtschaften der Rayons Naurum, Kamyschnoje, Ordshonikide, Dshetygara, Semosjornoje begannen mit der massenhaften Umgestaltung der Bodenbearbeitung vor der Saat. Am Tag wird gesät. Der Sowchos bestellte am ersten Tag mit Weizen etwa 4 000 Hektar. Die Mechanisatoren Iwan Nassekid, Igor Tuljew, Anton Besbrokwo und andere überlebten das Aussaatloch auf das Anderthalb- bis Zweifache.

SEMIPALATINSK. Die Getreidebauern des Semipalatinsker Irtyschgebiets tragen würdig die Arbeitsschicht zu Ehren des 50. Jahrestags der Gründung der UdSSR. Man legt die Grundlage eines hohen Ernteertrags. Die Wirtschaften des Rayons Aksuat haben die Saat des Frühgetreides beendet, mit welchem über 26 000 Hektar bei einem Plan von 24 600 Hektar bestellt wurden. Die Ackerbauern ringen als Antwort auf den Aufruf des Zelinogradr Brigadiers Michail Dowschik um die Steigerung der Erträge von jedem Hektar.

ARKALYK. Auf die Felder des Turgajgebiets sind über 15 000 Sämaschinen gekommen. Die Getreidebauern des Gebiets bestellen täglich bis 200 000 Hektar. Die heutige Frühjahrssaat unterscheidet sich von den vorhergehenden durch zwei Besonderheiten: 98 Prozent des Samenguts ist in bester Qualität und zweiter Klasse. Alle Feldarbeiten werden mit eigenen Kräften vollführt. Die Saat soll in zehn Tagen beendet werden.

(KasTAG)



Auf den Feldern des Sowchos „Karaschalginiski“ im Rayon Kurgaldshino sind 60 Säaggregate im Einsatz. Die Ackerbauern der Wirtschaft haben beschlossen, die Aussaat der Halmfrüchte auf einer Fläche von 27 000 Hektar in 10–12 Arbeitstagen abzuschließen. Die Mechanisatoren der Traktoren- und Feldbauabteilung Nr. 5 arbeiten von den ersten Tagen an gut abgestimmt. Hier werden täglich 500–600 Hektar Land mit Weizen bestellt. Mit ausgezeichnetem Resultat arbeitet der Führer des Traktors K-700 Sapor Mussin. Er erfüllt täglich 1,5–2 Sols.

Unsere Bilder: 1. Traktorist Sapor Mussin aus der Brigade Nr. 5, Sowchos „Karaschalginiski“. 2. Weizenaussaat auf den Feldern des Sowchos.

Fotos: S. Saweljew



Mit dem Glauben an Erfolg

In diesem Jahr gab es auf den Feldern des Rayons Nurinski, Gebiet Karaganda, einen größeren Feuchtigkeitsvorrat denn je. Das gab den Landwirten einen festen Glauben an Erfolg, an einen guten Ernteertrag in diesem Jahr. Der 14. Mai war ein regnerischer Tag. Doch die Ackerbauern waren auf der Hut, sobald es etwas abtrocknete, schalteten sie sofort die Motoren ein, und die Säaggregate

führten auf die Felder. Von Tag zu Tag vorrückt sich das Aussaattempo. Schon sind 52 000 Hektar mit Getreidekulturen bestellt, was ein Sechstel des Plans ausmacht. Von dieser Hektarzahl sind 40 000 mit Weizen bestellt. Die Ackerbauern der Sowchos „Kubyschew“, „Kijewski“, „Industrialny“ haben gute Anlauf genommen, sie bestellen täglich je 1 800–2 000 Hektar, was viel über das Soll hinaus ist.

Auf die Frage, wodurch sich die diesjährige Saatkampagne hervorhebt, antwortete Alexander Christenko, der Leiter der Rayonverwaltung der Landwirtschaft: „Einerseits ist das der hohe Arbeitsantrieb der Menschen. Andererseits bringen wir bedeutend mehr Mineraldüngemittel in den Boden, was zu einem hohen Ernteertrag beitragen wird.“

Die Aussaat wird vorfristig abgeschlossen

Laut Mitteilung von Ilija Serdjuk, Chef der Planungsabteilung in der Rayonverwaltung für Landwirtschaft von Taranowskoje, sind im Rayon mit Sommerkulturen 63 000 Hektar oder 22 Prozent der dafür bestimmten Fläche bestellt worden. Und dies — trotz der ungünstigen

Witterungsverhältnisse. Häufig gibt es Staubstürme. Die Mechanisatoren haben aber die Technik so überhand, daß sie auch unter diesen schwierigen Verhältnissen störungsfrei funktionieren. Die Werktätigen des Sowchos „Snamja Sowetow“ und des Abi-Sowchos arbeiten mit Zeitspar-

ung. Die Besatzungen der Feldaggregate haben in den beiden Sowchos fast die Hälfte der ganzen Safläche mit Getreidekulturen bestellt. Das berechtigt zur Hoffnung, daß die Aussaat in vielen Wirtschaften des Rayons vorfristig abgeschlossen sein wird. (Fr)

RESERVE—GEMISCHTE SAATEN

Tschimkent. (KasTAG). Das Gebietspartei-Komitee billigte die Initiative der Werktätigen der Landwirtschaft des Rayons Pachtaaral, die im zweiten Jahr des Planjahresfrühen einen zweijährigen Futtermittelvertrag für die gesellschaftliche Tierzucht schließen wollen. Der Erste Sekretär des Rayonpartei-Komitees, U. Sulejmenow berichtete dem KasTAG-Korrespondenten, wie bekannt ist, unter Rayon Erzieher der Methode der gemischten Saaten von Futterkulturen und der Agrotechnik der ertragreichen Aufzucht. Das ist auch die Hauptreserve. Die Saaten sind in der Mischung von Mais für Grünlutter und Silo wurde zusammen mit Zuckerrüben und Luzerne in Mischung mit Süddangras ausgesät. Die allen Luzernefelder erhielten vor dem Frühjahrsgeseggen Kopfdüngung. Mineraldünger sollen nach jedem der fünf

Schritte verabreicht werden. Streng kontrolliert — man die Fristen und die Qualität der Bewässerung der Futterkulturen. Zusätzliche moralische und materielle Anreize für den Ertrag und die Qualität des Futtermittels wurden eingeführt. All dies, wie schon durch die Erfahrungen des Sowchos „Pachtaaral“ bewiesen wurde, ermöglicht es, von den Luzernefeldern der übergelassenen Saat zu 40 Zentner und von den Saaten der vergangenen Jahre bis 100 Zentner je Hektar zu bekommen. In der Vorbereitung auf das würdige Begehen des 50. Gründungstags der UdSSR haben sich dem Wettbewerb um einen hohen Ertrag von Futterkulturen über 30 Brigaden des Rayons angeschlossen. Eine jede von ihnen übernimmt große Verpflichtungen.

des Warschauer Vertrags, Marschall der Sowjetunion I. I. Jakubowski, ist in der Hauptstadt der Ungarischen Volksrepublik eingetroffen.

BERLIN. Der Erste Sekretär des ZK der SED, Erich Honecker, empfing Lubomir Strougal, Mitglied des Präsidiums des ZK der KPTsch und Vorsitzender der Regierung der CSSR, der auf Einladung von Willi Stoph, Vorsitzender des Ministerrats der DDR in Berlin, weilte. Lubomir Strougal übermittelte Erich Honecker brüderliche Grüße des Generalsekretärs des ZK der KPTsch, Gustav Husak. ADN zufolge wurden Fragen der weiteren Entwicklung und Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen der DDR und der CSSR erörtert.

BRNO. Der Oberkommandierende der Vereinten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten

Lubomir Strougal führte Gespräche mit Willi Stoph über beide Seiten interessierende Fragen.

HELSINKI. Der finnische Außenminister Kalevi Sorsa sprach sich in einem Artikel des Informationsbulletins der Gesellschaft „Finnland — Sowjetunion“ für multilaterale Konsultationen in Helsinki aus, die die Vorbereitung einer gesamt europäischen Konferenz über Fragen der Sicherheit und Zusammenarbeit zum Ziel hätten.

Der Minister stellte ferner fest, daß Finnland bereits die gesamte erforderliche technische Vorarbeit geleistet habe, um die mehrseitigen Konsultationen in Helsinki zu ermöglichen.

PARIS. Die Delegation der USA und des Saigoner Regimes haben den Vorschlag der Delegationen der DRV und der Provisorischen Revolutionären Regierung der RSV, die Arbeit der Pariser Vietnam-Konferenz wieder aufzunehmen und die nächste Vollversammlung am 18. Mai durchzuführen abgelehnt.

Die Arbeit der Konferenz war am 4. Mai von den Vertretern der USA und Saigons unterbrochen worden.

BELGRAD. Das 7. internationale Festival von wissenschaftlich-technischen Filmen ist in Belgrad eröffnet worden.

Auf dem Festival sollen etwa 200 Filme aus 22 Ländern gezeigt werden, die neueste Erkenntnisse

auf verschiedenen Gebieten von Wissenschaft und Technik zum Inhalt haben.

WARSAU. Die polnischen Traktoren des Typs „Uras“, die sich durch universellen Einsatz und einfache Bedienung auszeichnen, erfreuen sich in vielen Ländern der Welt einer immer stärkeren Nachfrage.

Einer der Hauptabnehmer dieser Traktoren ist Frankreich, das bereits über 2 600 Fahrzeuge erworben hat.

ALGER. Das Hüttenkombinat in el Hadjar (Annaba) ist für unser Volk ein konkreter Ausdruck der Entschlossenheit Alge-

riens, seine ökonomische Zukunft auf einer festen Grundlage aufzubauen, erklärte der Vorsitzende des Revolutionärsrates der Demokratischen Volksrepublik Algerien, Houari Boumediene.

Er sprach auf einer Kundgebung vor Einweihung einer Stahlgießerei und eines Heißwalzwerkes. Boumediene dankte der Sowjetunion für die Hilfe bei der Errichtung dieses wichtigen Industriekomplexes.

BEIRUT. In Beirut ist ein Seminar zu Fragen des Informationsaustausches eröffnet worden, an dem Vertreter von mehr als 150 Zeitungen, darunter der USA, Mexikos, Brasiliens, einiger

Die Arbeiterklasse im antiimperialistischen Kampf

Treffen der Gesellschaftswissenschaftler in Moskau

MOSKAU. (TASS). „Die Arbeiterklasse im revolutionären Weltprozess“ heißt das Thema der multilateralen Zusammenarbeit von Wissenschaftlern der sozialistischen Länder. Dieses Thema wird eine Kommission entwickeln, die Wissenschaftler aus Bulgarien, Ungarn, der DDR, Polen, Rumänien, der Sowjetunion und der Tschechoslowakei gegründet haben.

Zum Vorsitzenden der Kommission ist das Korrespondierende Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR Timur Timofejew, Direktor des Instituts für internationale Arbeiterbewegung, gewählt worden.

Zwei Tage lief in Moskau die Diskussion. Die Wissenschaftler aus 7 sozialistischen Ländern analysierten allseitig die neuen Erscheinungen in der weltumspannenden revolutionären Arbeiterbewegung nach der internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien von 1969.

Zum Abschluß der Diskussion betonte Timur Timofejew: der Lauf der Weltgeschichte in der Zeit nach der internationalen Beratung hat ein übergesaltes Mal die Richtigkeit der Schlussfolgerungen der Kommunisten unter Beweis gestellt, daß die historische Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Vorhut, der marxistisch-leninistischen Parteien, wächst, daß sich ihr Vormarsch gegen

die reaktionäre Politik und die Ideologie des Imperialismus und gegen seine rechtsopportunistische und „links“ revisionistische Helfershelfer verstärkt hat.

Die Teilnehmer des Treffens erörterten die Veränderungen, die in der Struktur der modernen Arbeiterklasse zu beobachten sind. Der Direktor des Instituts für Rechtswissenschaften der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Adam Lopatka, stellte fest, die Arbeiterklasse bleibe in ständigem Kontakt mit modernster Produktionstechnik, was zur stetigen Erweiterung ihres Wissens führe. Als Folge davon entstünden Gruppen von Arbeitern, die Operationen unter Anwendung geistiger und manueller Arbeit ausführen, wobei die gelistete Arbeit überwiege, besonders in den automatisierten Produktionsbereichen.

Die sozial-ökonomischen Grundsätze der modernen Arbeiterklasse wurden in einem Bericht von Professor Dmitri Mitew (Bulgarien) analysiert. Den internationalen Aspekten des Klassenkampfes in Europa galt der Bericht von Doktor Herbert Neubert (DDR).

Die Teilnehmer des Treffens beschäftigten sich angelegentlich mit der Rolle der Arbeiterklasse im antiimperialistischen Kampf der Völker Lateinamerikas, Asiens und Afrikas.

Keine Verzögerung der Ratifizierung

BONN. (TASS). Der Präsident des Bundesrates, Kühn (SPD) gab in einem Interview für die „Neue Rhein-Zeitung“ der Oberzug aus, daß der Bundesrat auf eine Erklärung beschränken werde, in der der Resolution des Bundestages zugestimmt wird. Kühn lehnte kategorisch die Möglichkeit einer Verzögerung der Annahme einer Entscheidung zu den Verträgen ab, durch den Bundesrat ratifiziert werden. Das würde die politische Prestige der Bundesrepublik in der ganzen Welt beeinträchtigen, unterstrich er.

Bundesrat seine Entscheidung zu den Verträgen am 19. Mai treffen wird und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich der Bundesrat auf eine Erklärung beschränken werde, in der der Resolution des Bundestages zugestimmt wird. Kühn lehnte kategorisch die Möglichkeit einer Verzögerung der Annahme einer Entscheidung zu den Verträgen ab, durch den Bundesrat ratifiziert werden. Das würde die politische Prestige der Bundesrepublik in der ganzen Welt beeinträchtigen, unterstrich er.

Erklärung amerikanischer Senatoren

WASHINGTON. (TASS). Senator Edward Kennedy forderte die USA-Regierung auf, die Initiative zum Abschluß eines Abkommens über das Verbot der unterirdischen Kernwaffentests mit der Sowjetunion zu ergreifen. Im Abbrüstungs-Untersuchungsausschuss des Senats erklärte er, es sei zur Zeit möglich, ein solches Abkommen „ohne Inspektionen an Ort und Stelle“ zu schließen.

Die Senatoren Hart und Mathias wiesen ihrerseits darauf hin, daß die vorhandenen Detektionsmittel für unterirdische Atomwaffentests in Verhandlungen von neuen Positionen aus ermöglichen.

Wie die Senatoren mitteilen, haben die USA seit der Unterzeichnung des Vertrages über das Verbot der Atomwaffentests in drei Medien im Jahre 1963 240 unterirdische Atomwaffentests bekannt gegeben.

Für Frieden in Europa

MOSKAU. (TASS). Eine Delegation des französischen Klubs für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa wurde im Sowjetischen Komitee für europäische Sicherheit empfangen.

Der Vorsitzende des sowjetischen Komitees, A. P. Schitkow, berichtete den Gästen aus Frankreich über die Tätigkeit und die

Aufgaben des Komitees, über die Vorbereitung eines Forums der gesellschaftlichen Kräfte für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. Erörtert wurden Probleme der europäischen Sicherheit, Fragen der Zusammenarbeit der Öffentlichkeit beider Länder im Kampf für den Frieden auf dem europäischen Kontinent.

Länder Europas, Japans und arabischer Länder, teilnehmen.

Auf dem Seminar werden die Direktoren von Nachrichtenagenturen, Zeitungsredakteure, Korrespondenten der führenden Nachrichtenagenturen in allen Osten und Vertreter von Informationsministerien referieren.

Das Seminar wird vier Tage dauern.

BRNO. In Brno ist ein Seminar zu Fragen des Informationsaustausches eröffnet worden, an dem Vertreter von mehr als 150 Zeitungen, darunter der USA, Mexikos, Brasiliens, einiger

lass fernschreiber meldet

lass fernschreiber meldet

lass fernschreiber meldet

lass fernschreiber meldet

lass fernschreiber meldet

lass fernschreiber meldet

lass fernschreiber meldet

Wert der Aufmerksamkeit

„Indem wir die materiellen Stimuli vervollkommen, müssen wir zugleich auch die Rolle der moralischen Stimuli ernst nehmen...“
 Doch darf man die moralischen Stimuli nicht nur als Auszeichnungen verstehen. Sehr wichtig ist auch anderes. Das können, eine solche Atmosphäre zu schaffen, eine solche öffentliche Meinung, die man in jedem Betrieb, in jedem Kollektiv gut weiß, wer und wie arbeitet, daß jeder nach Verdienst geachtet wird.“

(L. I. Breschnew, Rede auf dem XV. Kongreß der Gewerkschaften der Sowjetunion).

Die den Orden des Roten Arbeiters tragende Lenin-Grube ist einer der jüngsten und ansehnlichsten Betriebe der Stadt Schachtsk. Von hier werden an die Hüttenwerke der Kasachstan-Metallurgie und des Urals täglich etwa 1000 Tonnen Kokskohle abgefördert. Die Grube ist ein Betrieb hoher Arbeitskraft, mit hohem Grad der Mechanisierung und Automatisierung der wichtigsten Produktionsvorgänge. In den letzten drei Jahren gab es in der Grube keine rückständigen Abschnitte.

Der massenhafte Elan, geboren während der Arbeitewacht zu Ehren des Leninjubiläums und des Parteitag, brachte besonders aktive und initiativvolle Menschen hervor, deren Arbeit mit hohen Regierungen ausgezeichnet wurde. Man erhebt 55 Arbeiter, Ingenieure und Techniker mit Orden und Medaillen der UdSSR. All diese Fortschritte der Produktion wurden ermöglicht durch die großen organisatorischen und politischen Arbeit des Parteikomitees, der Gewerkschafts- und Jugendorganisationen der Grube. Die wichtigste Voraussetzung für die Arbeiterfolge war eine richtige Verbindung der moralischen und materiellen Stimuli, die Verknüpfung der Methoden des sozialistischen Wettbewerbs. Die gesammelten Erfahrungen in der Gewinnung des sozialistischen Wettbewerbs ausgewertet, übernahm die Kumpelkollektive eine erhöhte Verpflichtung, den Fünfjahrplan bis 7. November 1975 abzuschließen und 350.000 Tonnen Kohle

propagiert. Auf dem 6. Abschnitt waren die Politinformanten Nikolai Mirhard, Wassili Katschenko und Ludmilla Solodun. Die Kumpel dieses Reviers beschworen, dem Beispiel des Kollektivs des ersten Reviers zu folgen, d. h. zum Jahresumsatz 3.000.000 Tonnen Kohle je Streib zu fördern. Die Gewährleistung der Offenheit des Wettbewerbs werden weitgehend „Blitzblätter“ herausgegeben und „Rundfunkzettelungen“ ausgetrauscht.

Vor kurzem brachte die Rundfunkzettelung eine Meldung über die Fortschritte der Montagearbeiter. Der Sekretär des Komsomol-Komitees Boris Shukow berichtete über das Leben des Komsomol- und Jugendbrigade des Montageabschnitts, der ständig eine hochwertige Montage „komplizierter Bergbauarbeiten“ leistet. 72 Stunden erfolgte die Demontage eines ausgehöhlten Streibs und die gleichzeitige Montage eines neuen Streibs des Reviers Nr. 10. 10 Tage in Anspruch nahm seine gewöhnliche Montage dauert 2-3 Monate. Die „Rundfunkzettelung“ berichtet auch über die Politinformanten selbst.

Oblich geworden sind die Abende des Arbeitstages, die in einer feierlichen Atmosphäre stattfinden. Zum Abend werden die Mütter, Frauen und Kinder der Arbeitenden eingeladen, am Vortage schickt man ihnen Grußadressen und überreicht auf dem Abend Urkunden, Diplome, Wäpfe, Fahnen und Geldprämien.

Populär sind bei uns auch die mündlichen Journale. Daraus resultiert die Kumpel über die Erfahrungen der besten Vorarbeiter des Landes — deren von Nikolai Putraja aus dem Kusschaw und von Iwan Streltschikow aus dem Donbass. Der Brigadier des Motortriebsarbeiter der Lenin-Grube, Iwan

Arbeiter nachwuchs in Lissakowsk

Eine der wichtigsten Bedingungen, der im Fünfjahrplan vorgemerkten Steigerung des Tempos der ökonomischen Entwicklung des Landes und der Intensivierung der Produktion ist die Versorgung der Volkswirtschaft mit hochqualifizierten Kadern. Im Zusammenhang damit wächst die Rolle und die Bedeutung des Systems der technischen Berufsausbildung, wo während des Planjahres über 9 Millionen junger Arbeiter geschult werden sollen.

Das Ingenieur-pädagogische Kollektiv der Technischen Berufsschule Nr. 178 in Lissakowsk ist sich stets der Aufgabe bewußt, daß der Arbeiter von heute nicht allein ein guter Fachmann sein muß, er soll der Herr der Produktion, politisch geschult und unduldsam gegenüber Schlenkrian in der Produktion sein. Er soll seinen Beruf lieben, stolz darauf sein.

Den jungen Bauarbeitern der Arbeiterlotsen anzuwerben ist für uns vielleicht leichter als in anderen Berufsschulen, denn unsere Berufsschule befindet sich in dem Komsomol-Jugend-Unionstaus. Das bedeutet, Arbeitensittens, heftige und sachliche Komsomolversammlungen, die Tätigkeit der Stäbe und Posten des Komsomolsekreterars, Dispute, Komsomol-Jugend-Sonntagsinsätze, — mit einem Wort, das bedeutet alles, was den Sinn, das Ziel und Tun eines Komsomolstaus bestimmt, womit unsere heutigen Berufsschüler — die morgigen Arbeiter, so oder anders in Berührung kommen, und das hilft, ihnen die Züge eines Arbeiters von heute anzuerkennen.

Besonders nützlich ist dabei das Produktionspraktikum, wo sich jeder in seiner ganzen Vielfalt offenbart. Ich erinnere mich noch gut an die ersten Schritte der Gruppe 7 — Verputzer-Anstreicher. Die Jugendlichen kamen mit Freude in die Produktion. Hier trafen sie mit erfahrenen und bekannten Bauarbeitern zusammen, Bauleiter Anatoli Kuprijanow, die Brigadiere

gabe. Daran ist ein breiter Kreis verschiedener Menschen beteiligt. Die Berufsschüler finden großen Gefallen an Disputen zu verschiedenen Themen. Interessant verließen folgende: „Seine Majestät der Arbeiterklasse“. Den Platz auf dem Unionstaus des Komsomol. Sie helfen den Jungen, die Rolle des Arbeiters in der ersten Lissakowsk-Bauarbeitern Platz zu finden. Die Kommunisten besser zu verstehen. Nützlich und interessant waren die Treffen mit Schriftführern der Produktion, mit den ersten Bauarbeitern der jungen Stadt Lissakowsk, mit dem Brigadier der Verputzer Maria Matynowa, mit dem Vorsitzenden der Brigadiere „Promstroi“ Paul Fuchs, mit dem Leiter der Bauverwaltung „Promstroi“ Nr. 2 Sergej Kodenko, u. a. In der Berufsschule sind einige von den besten Lissakowsk-Bauarbeitern tätig — Maurermeister Piotr Prochorowitsch, Meister des Armaturenschweißens Wera Solonkina. Sie kennen die Banalität der Lissakowsk bis in alle Einzelheiten.

Welch junger Mensch träumt nicht von „einer Heide!“ Auf dem Unionstaus in Lissakowsk gibt es genug Gelegenheiten, Arbeitertum zu vollbringen. Viele kommen zu uns aus Kysyl-Orda und Tscheljabinsk, aus Baschkirien und Mordowien, aus Zelinograd und Kujbyschew. Viele Schüler aus unserer Stadt sehen sich als Erwachsene, die ihre Kräfte in der Heimatstadt einsetzen werden. Davon sprechen die Fragebogen. Svetlana Singer, der 8. Klasse der Schule Nr. 1, möchte Ingenieur in der Aufbereitungsfabrik werden, Nina Breiter aus der Schule Nr. 3 will Kanalführerin sein.

Die Heimat hat die Jugend mit dem Bau der landesweiten Aufbereitungsfabrik betraut. Die Jugend braucht keine kleinliche Bevormundung. Es gibt Komsomolversammlungen. Um ihre Beschlüsse ins Leben umzusetzen, muß man die Beschaffenheit eines echten Arbeiters besitzen.

stellvertretender Direktor der Berufsschule Lissakowsk

V. FILIN, stellvertretender Direktor der Berufsschule Lissakowsk

Die Seewalds

Joseph Seewald legte alle seine Verdienste in den Tag, an seinem Freund Iwan N. Im oben und ganzen keinen blickenden Mechaniker, in Galino zu behalten. Zuerst gab ihm sein Brigadier recht, weiß könnte er gerade so leben wie alle anderen, und arbeiten, wie es sich gehört. Andererseits wird er in der Stadt ein viel besseres Leben haben. Also schrieb er ein Kündigungsgesuch, verkaufte seine Wirtschaft und verließ das Dorf.

Seewald und die Mitglieder der 1. Traktor- und Feldbaubrigade setzten ihr Werk fort. Joseph Seewald wurde hier in Galinko geboren, von klein auf zeigte er ein Vorliebe für Technik. Er erlernte den Beruf eines Traktoristen. Später — den des Fahrers und Kombiführers. Er kennt sich gut in Silokombi, Anhängern, Kartoffelpflügen und mechanischen Schaufeln aus. Ein Mechaniker im vollen Sinne des Wortes.

Als hier noch ein Kolchos war, hatte sich der gute Ruf des jungen Mechanikers schon im ganzen Rayon verbreitet. Sein Name stand des öfteren auf den Rayon- und Gebietserehrungen. Mit der Zeit wurde aus dem Kolchos ein Sowchos. Die Wirtschaft vergrößerte sich und wurde mechanisiert. Die Saatfläche machte zu jener Zeit etwa 40.000 Hektar aus. Doch ein Feind der Ackerbauern blieb die Winderosion. In manchen Jahren vernichtete sie die ganze Ernte.

Jetzt ist alles vorbei. Die Erosion ist besiegt. Der Sowchos veränderte sich in einen großangelegten Betrieb, der Fleisch, Wolle und Milch herstellt. Im Sowchos gibt es drei Traktoren- und Feldbaubrigaden. Die 1. leitet schon das siebte Jahr Joseph Seewald. Vor vier Jahren wurde er in die Partei aufgenommen. Sein Parteauftrag besteht in der Informierung des Brigadenkollektivs über die wichtigsten Ereignisse im In- und Ausland.

Die Politinformationen werden von Seewald täglich durchgeführt und rufen bei allen Mitgliedern der Brigade großes Interesse hervor. Joseph ist ständig bei Schäften, und trotzdem findet er noch Zeit, die frischen Zeitungen und Zeitschriften durchzubliät, ein interessantes Buch zu lesen oder sich eine Fernsehübertragung anzuschauen. Deshalb ist er immer auf dem laufenden. Große Bedeutung muß er dem sozialistischen Wettbewerb und der Vorbereitung zum 50. Gründungstag der UdSSR bei. Unlängst fand auf seine Initiative ein Gespräch statt. „Die feste Freundschaft ist unsere Kraft!“ An zahlreichen Beispielen zeigte er, wie im Sowchos „Borowoi“ Vertreter von mehr als 15 Nationalitäten eintrifft. Leben und arbeiten: Russen und Kasachen, Deutsche und Belorussen, Ukrai-

Leistungen zum Jubiläum

Das Parteikomitee des Kultur- und Zooveterinärtechniks hat politische und technische Leistungen erarbeitet, die dem 50. Gründungstag der UdSSR gewidmet sind und zur Zeit veröffentlicht werden.

Eine jede gesellschaftliche Organisation hat zu diesem Ereignis ihr Tätigkeitsfeld und bestimmte Aufgaben. Die Kommunisten des Technikums werden einen Zyklus Vorlesungen zum 50. Jahrestag der

UdSSR halten. Das Gewerkschaftskomitee leitet die sozialistischen Wettbewerbe zwischen den Studentengruppen, heimen und Abteilungen, sorgt für die Vorbereitung auf das neue Schuljahr und die Aufnahme neuer Schüler. Die Komsomolen sind mit den Vorbereitungen und Veranstaltungen von Erholungsleistungen beschäftigt.

Als künftige Zooveterinäre werden die Schüler dem Walchowanow und dem Rayon Enbekschilderski

Valentina SCHESTOPALOWA, Sekretär des Schachinsker Stadtkomitees der KP Kasachstan

Gebiet Karaganda

Informatoren sprechen über Freundschaft

Nach der Veröffentlichung des ZK-Beschlusses „Über die Vorbereitung des 50. Gründungstages der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken“ in der Presse entfalteten die Agitatoren und Politinformanten des Technikums eine Reihe von Rayon-Kellerowka, eine aktive Aufklärungsarbeit unter den Kolchosbauern.

Die Politinformatoren und Agitatoren sprachen über die sozial-politische Entwicklung der Sowjetgesellschaft, über den Leninischen Kurs auf die Festigung der UdSSR, das Aufblühen und die Annäherung der sozialistischen Nationen, über die internationale Bedeutung der UdSSR und die wichtigsten Fragen. In den Gesprächen wurde besonders der Triumph der Leninischen Nationalitätenpolitik der KPdSU hervorgehoben.

Das Parteikomitee des Kolchos

praktische Hilfe im Veterinärdienst leisten.

Außerdem wollen die Jungen und Mädchen des Technikums dem Sowchos „Kotrukulski“ bei der Kartoffelernte helfen.

Doch die Hauptaufgabe des ganzen Kollektivs des Technikums — der Schüler wie auch der Lehrer — ist, den Leistungsstand auf 100 Prozent zu bringen.

A. SCHOLL, Gebiet Kokschtchaw

erarbeitete und verwirklichte eine Reihe von politischen Maßnahmen, die dem Jubiläum der UdSSR gewidmet sind. Diesem denkwürdigen Datum widmen die Kolchosbauern auch ihren Alltag im sozialistischen Wettbewerb um die Erfüllung der Planaufgaben und Verpflichtungen für das Jahr 1972.

I. GALEZ, Gebiet Kokschtchaw

Maßnahmen dieser Art werden des öfteren im Reparaturwerk durchgeführt. Auf Initiative des Parteikomitees werden hier regelmäßig Frage- und Antwortabende und Vorlesungen zu verschiedenen Themen abgehalten. Unlängst fand hier eine Vorlesung „Der 50. Gründungstag der UdSSR“ und ein Frage- und Antwortabend „Die Ökonomie ist Sache eines jeden“ statt.

P. SAKIN, Gebiet Pawlodar

Unterleutnant der Miliz

Man spricht viel Gutes von dem Kommunisten, Unterleutnant der Miliz, Viktor Schäfer. Er ist ein stattliches, Criminalnamts in Sachen der Minderjährigen bei der Rayonmilizabteilung in Tschu. Seine Pflicht ist es, etwa 1000 Kinder von Verletzungen vorzubringen und das zu tun, was Eltern oder Schule unterlassen haben. Solche Fälle gibt es.

Ein und Schule wissen wenig nicht immer, wie sich die Kinder außerhalb der Schule benehmen. Hier bietet sich für Viktor Schäfer ein reiches Wirkungsfeld. Die Schüler, die Zweien haben, nimmt er auf Rechnung, macht sich mit der ganzen Familie bekannt. Viktor Schäfer kennt die Jungen, die sich herumtreiben, bald in Verkaufsstellen, bald auf der Straße zu sehen sind, die rauchen und unflätige Reden führen.

Auf diese Weise hat sich der Milizinspekteur die Arbeit bedeutend erleichtert. Wenn in diesem oder jenem Rayon von Tschu etwas vorfällt, so weiß Viktor Schäfer, womit und mit wem er anzufangen hat.

„Es kam vor, daß bald hier, bald dort Lebensmittelubuden aufgetrieben wurden. Allem Anschein nach waren das Habwuttsige. Es wurde festgestellt, daß überall ein und dieselben Werk waren. Der Umstand, daß nur Lebensmittel, und kein Geld entwendet wurden, lenkte sofort Viktors Aufmerksamkeit auf sich. Der Inspekteur sah sich seine Liste gefast an. Die Namen der Brüder Viktor und Nikolai aus der 8. Klasse einer Mittelschule ließen Viktor noch mal überlegen. Diese Jungen lernten schlecht, waren schwer zu überreden, machten nicht gern bei nützlichen Sachen mit. Viktor Schäfer faßte sie ins Auge. In dieser Familie waren acht Kinder, Mutter krank und Vater verpulvert seinen Lohn in der Bierstube.

Mit einem Wort, die Kinder waren sich selbst überlassen. Als Viktor Schäfer sie sah, wurde er genau Bescheid wußte, verhörte er die Jungen Kolja und Viktor. Diese gestanden sofort ein, daß sie in der Schule ein paar Produkte entwendet hatten. Sie liefen ihren Vater in die Miliz, las ihm dort tüchtig die Leviten

und warnte ihn, falls er seine Kinder nicht ernähren und erziehen werde, wird man ihm gegnlich das Vaterrecht entziehen.“



im Filmtheater, auf dem Markt, in Gemeinschaftlichen. Was kann denn schon ein Zwölf- oder Dreizehnjähriger mit einem Beschwippsen oder einem Rowdy anfangen? „Der Junge Milizfreund stellt fest, wo die gesellschaftliche Ordnung verletzt wurde, wer es getan hat und ruft die Miliz an. Das ist eine große Hilfe. Sofort wird eine Streife entsandt“, sagte Viktor Schäfer. „Die Jungen Milizfreunde nehmen alle Halbwüchsigen auf Rechnung, die auf dem Markt verschäffelt oder Produkte verkaufen. Die Zweien bekommen diese Milizfreunde dem Rat der Jungen Milizfreunde Reden stehen. Alles Mögliche wird getan, damit die Kinder normal leben, die Schule besuchen und im Lernen mitkommen.“

Als tüchtige Milizfreunde haben sich Sascha Götz, Wolodja Nesterenko, die Schwestern Galja und Natasa Stomer, Vera Knaub, Wolodja Kalaschnikow, Mersa Chanow u. a. bewährt. Die Jungen Milizfreunde, angeführt von Viktor Schäfer, sind schon jetzt tüchtige Helfer im Kampf gegen Rechtsverlezer.

A. WOTSCHIEL, Gebiet Dshambul

Schwierigkeiten ernteten lassen!

Die Kapazitäten für die Gewinnung von Phosphorit im Karatau-Becken sind bedeutend zu vergrößern. Das Werk für Doppelsuperphosphat in Dshambul ist abzuschließen, in zwei Phosphorwerken Südkasachstans sind die Kapazitäten ihrer Bestimmung zu übergeben.

(Aus den Direktiven des XXIV. Parteitags der KPdSU)

Dieses grandiose Programm wird hauptsächlich von den Bau- und Montagebetriebern des „Glaukaratauchinstros“ erfüllt. Aus der Stadt Snamatas und die Bergwerke und Anreicherungsfabrik im Rayon Bauwen. In der Stadt Dshambul wurde das erste mit inländischer Ausrüstung ausgestattete Werk für Doppelsuperphosphat in Betrieb genommen. Eine Rekonstruktion des Superphosphatwerks durchgeführt. Das Kollektiv des „Glaukaratauchinstros“ baute viele Wohnhäuser, Objekte sozialer Bestimmung, Kulturstätten und Dienstleistungsobjekte.

Die Direktiven des XXIV. Parteitags der KPdSU sehen eine bedeutende Vergrößerung des Ausbaus von Mineraldüngemitteln voraus. Für die Bau- und Montagearbeiter bedeutet das eine Steigerung der Verwertung der Institutionen auf mehr als drei Schichten.

Im ersten Jahr des 9. Planjahres wurden bei einem Plan von 65 Millionen Rubel bei 100 Millionen Rubel im laufenden Jahr über 82 Millionen Rubel verwertet werden. Die Perspektive zum Schluss des Planjahres ist Arbeit für 110 Millionen Rubel zu leisten.

Bedeutend wird die Belastung auf die Objekte für Leicht-, Nahrungsmittelindustrie, des Handelmineraliums und der Hand-

von zusätzlichem Gewinn ergriffen. Das Ausmaß der Belohnungen aus allen Fundamentalfonds wird 23,4 Prozent vom Arbeitslohn betragen. Das Ausmaß der Belohnung für die Gesamtergebnisse der Arbeit ist vom Charakter der Leistung abhängig gemacht. Die ganze Hauptverwaltung mit allen ihren Abteilungen wird 1974 zum neuen System übergeben.

Der Übergang zum neuen System der Planung und wirtschaftlichen Stimulierung muß sich unserer Meinung nach vor allem auf eine bedeutendere Nutzung der Maschinen und Mechanismen auswirken. Aber gegenwärtig beträgt die Stichtzeitleistung 36 Prozent. Zahlen über der Trust wenigstens einen Teil Prozente von den Bilanzkosten für ihre Unterhaltung, so wie er gezogen sein, erhalten zu den Maschinen unverzüglich zu überprüfen, um ihre Auslastung rapid zu steigern.

Der Kampf für das konsequente Wachstum der Arbeitsproduktivität, Steigerung der Qualität, Verstärkung des Sparregimes usw. ist im Prinzip Sache unserer Bauarbeiterkollektive. Aber es gibt auch Probleme, die von anderen Organisationen gelöst werden müssen. Ich möchte auf einige von ihnen eingehen.

Im Zusammenhang damit, daß die Netzplanung in den neuen Bedingungen unvollkommen ist, entstehen viele Probleme in der Leitung des vielzweigigen Bauwesens. Es müssen elligst automatische Steuerungssysteme des Bauwesens (ASB) mit einem ferngesteuerten zuverlässigen Fernmeldesystem, einem Rechen-

Dauerhafte Zimmerblocks

An diesem Tag sahen die Einwohner des Zentralgebiets des Tokmash-Bokim-Sowchos, Gebiet Almaty, ein neues, vorzügliches, hierher gebrachte, die im Werk ganz fertig gebaut worden waren.

„Prächtig ausgedacht!“ „Fest wie ein Panzer!“ Es gibt viele solche Äußerungen über die Erzeugnisse der Abteilung für die Raum-Häuserbaueinheiten in der Stadt Burundai in der Nähe der Hauptstadt Gerdärd wurde.

Diese Abteilung soll den Wohnungsbau in den Gebieten der Erschließung der Balchschüste für den Reisanbau fördern.

Schon gleich am Anfang des Bestehens dieser Abteilung begann der Ingenieur des Betriebs Nikanor Nikolajewitsch Belouß an der Vervollkommen der Produktionsprozesse zu arbeiten. Monatelange angespannte Arbeit, schöpferisches Denken vergangen nicht spurlos. Belouß schuf die Konstruktion einer originalen Maschine für die Formung von Zimmerblocks.

Technologisch ist die gegenwärtige technologische Ausrüstung und Formgebung der Raum-Häuserbaueinheiten von Minsk, Krasnodar, Kremenuschug und anderen Städten noch zu wenig produktiv.

Das Aggregat des Ingenieurs Belouß ist von ganz anderem Typus. Es unterscheidet sich durch Universalität. Die Maschine kann schnell für die Produktion von Zimmerblocks verschiedener Größe und die Verputzung derselben in der Abteilung umgestellt werden.

So entstand erstmalig in Kasachstan das Raum-Häuserbaueisen. Wie sieht das in der Praxis aus?

Ingenieur Nina Gutsch aus der Produktionsabteilung erläuterte: „Das Raum-Häuserbaueisen steht noch in den Kinderschuhen, deshalb empfinden wir oft noch Schwierigkeiten. Doch die Fachleute des Betriebs, Bolat Kurmangaliev, die neuen Zweige.

Vor einer halben Stunde traf die fällige Metallhaube in der Bewegungsabteilung ein. Das ist das Modell des zukünftigen Zimmers. Alexej Logowinskij fertigt auf der Haube das Gerüst aus strapazierfähiger Bewehrung. Dann kommt die Haube mit dem Gerüst zur Formeliste. Dort, in der Gruppe der Arbeiter, Montage der Arbeit der Betonierbrigade David Ebauer.

David, ein energischer junger Mann, besichtigt streng prüfend das Gerüst. Ob die Glieder gut miteinander verbunden sind, ob die Stromleitung und verschiedene andere Einbauelemente gut einmontiert sind, alles ist normal. David gibt das Zeichen „Los“.

Der Brigadier, die Arbeiter Alexej, Gritschanikow, Viktor Saiguschew und Nikolai Garipow — alle beginnen rhythmisch den Operationszyklus. Die Platten des Formstandes rücken zusammen.

M. ILJUSCHNIKOW
Alma-Ata

UNSER BILD: Viktor Kehm

Foto: W. Pigawjew

Viktor Kehm ist ein Tausendkünstler. Eine beliebige Arbeit geht ihm flott von der Hand. Er lebt und arbeitet im Sowchos „Karakandykski“, Rayon Kokpekty, Gebiet Semipalatinsk. Er ist Traktorist und Kombiführer und kennt sich in beliebigen Landmaschinen gut aus. Zu Ehren des 50. Gründungstags der UdSSR hat sich Viktor zum verpflichtet, seinen persönlichen Fünfjahresplan in vier Jahren zu erfüllen.

werden. Im neunten Fünfjahresplan ist ein wesentlicher Wachstum der Produktion von Waren des Volksbedarfs vorgesehen. Sie sollen 1975 um 49 Prozent mehr hergestellt werden als 1970. So wird der Ausstoß von Webstoffen über 11 Milliarden Quadratmeter und die Produktion von Lederschuhen 820 Millionen Paar betragen. Im letzten Jahr des Planjahres wird die Leicht-, Nahrungsmittel-, Fleisch- und Milchindustrie für 112 Milliarden Rubel Waren kulturell-sozialer Bestimmung und Gebrauchsgüter herstellen. Die Fleisch- und Milchindustrie wird für 107 Milliarden Rubel Erzeugnisse liefern.

Die Landwirtschaft und die mit ihr verbundene verarbeitende Industrie werden weiterentwickelt werden. Zum Ende des Planjahres wird der Getreidebruttoprodukt über 200 Millionen Tonnen ausmachen, die Produktion von Fleisch wird etwa 16 Millionen Tonnen, die der Milch — 100 Millionen Tonnen und die der Eier — 52 Milliarden Stück betragen. Das verlangt die Inangasetzung von neuen Betrieben der Leicht-, Nahrungsmittel-, Fleisch- und Milchindustrie, die technische Neuausrüstung der funktionierenden Betriebe. Sie werden auf der Karte der Sowjetunion ebenso schnell entstehen wie die Neubauten des Wohlstandes im ersten Jahr dieses Planjahres entstehen sind.

(APN)

RATIONALISIERUNG GROSS GESCHRIEBEN

Im Kombinat „Malkinsoloto“ wird den Fragen der Rationalisierung große Aufmerksamkeit geschenkt. Im vergangenen Jahr wurden in der Produktion 226 Verbesserungsansprüche eingereicht. Die durchschnittliche Einsparung von einem eingeführten Verbesserungsvorschlag betrug 6598 Rubel. Die Einsparungen beliefen sich je Rubel der Brutproduktion auf 38 Kopeken gegenüber 22 Kopeken im Jahre 1970.

Die Analyse der Rationalisierungsarbeit zeigt, daß die höchsten Kennziffern in der Rationalisierung in den Bergwerken Ke-

regetas und Tokruduk erzielt wurden. Woldeimar Schäfer hat in einem Jahr 12 Verbesserungsvorschläge mit einem Jahresfortschritt von 4000 Rubel in der Produktion verwirklicht. Aktive Rationalisatoren sind Leonid Skorslow, Heinrich Ewert, Heinrich Hüner, Woldeimar Zeh.

Mit Erfolge setzen die Rationalisatoren ihre Arbeit auch in den Jahren fort.

Job. BASTRON, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Pawlodar

nischen Wartung beginnen, denn sowieso bekommt er keinen Treibstoff mehr. (Es ist unmöglich, bei den Kollegen Marken zu leihen, denn das ist keine Kehrseite ist die Nummer des Traktors geprägt.) Nach der technischen Wartung erhält der Traktorist seine Marke und materialisiert.

Die technische Wartung wird sogar während der Feldarbeiten durchgeführt. Das geschieht in keinem Fall zum Nachteil der wirtschaftlichen Arbeit. In einem Betrieb kommt niemand auf den Gedanken, die Stichtzeit der Ausrüstung während der geplanten technischen Wartung zu verkürzen. Die Wartung wird in der Landwirtschaft kann man von ökonomischen Vorteilen der richtigen technischen Betriebsweise sprechen. Als Beispiel führen wir den Sowchos „Gorodezki“, Rayon Sergejewka, an, wo der Chefingenieur Adolf Grischakow die richtige Nutzung der Technik streng überwacht. Dank diesem System der technischen Betreuung spart der Sowchos bei der Instandhaltung jährlich 100 000 Rubel und etwa 3000 Zentner Treibstoff ein.

BEMERKBARE Fortschritte sind auch in der operativen Leitung der Feldarbeiten sichtbar gegangen. In allen Wirtschaften des Gebiets gibt es den Dienst der Technik in der Regel von Ingenieur-Mechanikern geleitet wird. Auf dem Dispatcherpunkt werden alle Angaben über die Nutzung der Maschinen, Traktoren, der Viehzucht-farmen, im Bauwesen, im Gang der Feldarbeiten konzentriert. Die Waren und die Maschinen, Traktoren, der Viehzucht-farmen, im Bauwesen, im Gang der Feldarbeiten konzentriert. Die Waren und die Maschinen, Traktoren, der Viehzucht-farmen, im Bauwesen, im Gang der Feldarbeiten konzentriert.

Wodurch unterscheidet sich solche operative Leitung der landwirtschaftlichen Produktion von der operativen Leitung eines Industriebetriebs? Die Antwort ist nicht besonders. Der Form nach — ja. In den Werken wird die Telefon- und Selektorverbindung zwischen den Abteilungen, dem Telefon und die Funkstelle. Der Industriebetrieb ist kompakt, der Sowchos breitet sich auf Tausenden und aber Tausende Hektar aus.

Der Dispatcherdienst legt vom Leben diktiert. Die landwirtschaftlichen Arbeiten werden immer exakter geführt. Sie sind mechanisiert und deshalb immer mehr eine von der anderen abhängig. Wie gesagt, eine große Anzahl Technik zur Verrichtung der verschiedensten Arbeiten industrialisiert auch die Arbeit des Traktoristen. Die landwirtschaftliche Produktion der industriellen näher.

Job. BITNER, Eigenkorrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Nordkasachstan

swet“, Gebiet Zielograd, die von jungen Kommunisten Mutschalich Chaparow geleitet wird, hat den Wettbewerb für das erste Quartal überboten. Es wurden 19940 Kilo Milch überplanmäßig gemolken. Die höchsten Milchleistungsergebnisse erzielte die Arbeiterin Emlita Wewer, Alma Malls, ihr Soll für vier Monate haben sie weit überboten. T. AMENOW

Ackerbau im industriellen Verfahren

ALLEIN im Sowchos „Moskowskij“, Timirjasew Rayon, sind auf den Feldern gleichzeitig 200 Traktoren, 2000 Sämaschinen, 1000 eingesezt. Und wieder sind hier seiner kleineren „Brüder“.

Unwillkürlich kommt der Gedanke in den Kopf, daß kein Zufall ist, wenn im heutigen Ruben des Ackerbauern viele Wörter aus dem Millitärlexikon sind. Die Fronten ziehen sich in breiter Front ausbreitet, der Kampf um eine hohe Ernte, der Frühjahrsanflug usw. Bei dem Vorhandensein eines großen technischen Apparates und einer hohen Organisiertheit in der Durchführung jeder landwirtschaftlichen Kampagne nimmt das nicht wunder. In zwölf Rayonen des Gebiets gibt es 12000 Traktoren. Außerdem sehr viel Kraftwagen verschiedener Marken und Bestimmungen. Mehrere Sämaschinen, Kultivatoren und viel spezielle Technik. Wenn während der Feldarbeiten im Frühjahr und während der Erntezeit in der Landwirtschaft die größte Teil dieser Technik im Einsatz befindet, so bekommen wir während ein erhebendes Bild. Die Technik richtet sich der größte Teil dieser Technik im Einsatz befindet, so bekommen wir während ein erhebendes Bild. Die Technik richtet sich der größte Teil dieser Technik im Einsatz befindet, so bekommen wir während ein erhebendes Bild.

Bei einer solchen Ausrüstung der Wirtschaft mit Technik hören die Feldarbeiten auf, ein Problem zu sein. Gleichzeitig hat das günstigste Mittel, die Ausrüstung der Feldarbeiten der Agrarwissenschaft anzunähern, alle Arbeiten zu mechanisieren und die manuelle Arbeit praktisch auszuschließen. Heute erinnert sich nur noch die ältere Generation der Ackerbauern an solch einen Beruf wie der Einschlitter der die Säcke mit Saatgetreide auf den eigenen Schultern trug und die Sämaschinen füllte, oder in den Pflüger, der auf dem Pflug saß und Staub schluckte.

In diesem Frühjahr hat die Mechanisierung der Feldarbeiten in den Sowchos und Kolchozen schon solch ein hohes Niveau erreicht, daß man schon von der Komplexmechanisierung und Industrialisierung der Feldarbeiten sprechen kann.

Im Gebiet hat sich die Zahl der kombinierten Sämaschinen,

stungen. Sie soll bei strenger Befolgung aller agrarökonomischen Regeln 30 Hektar Getreide täglich ernten. Im vergangenen Jahr war Ida Gärtner Sieger im Gebietswettbewerb um den Titel „Bester Ackerkern“. Auch im Republikwettbewerb war sie unter den Ersten. G. MARALBAJEW Die Viehzuchtbrigade der 2. Abteilung des Sowchos „Ras-

50 Jahre Lenin-Pioniere

Pioniermarschroute der Freundschaft

„KIF“ ist ein kurzes Wort... Es ist erst vor kurzem aufgetaucht, hat aber schnell Beliebtheit erworben. Viele Klubs Internationaler Freundschaft entstanden in Schulen, Pionierhäusern, in Rayons und Städten unseres Landes.

Unter der Leitung des Kommandanten der KIF-Mitglieder die Freundschaft mit der Jugend Vietnams. Jetzt hat der Klub große Sorgen. An viele Adressen wurden schon Materialien über die Gründung der Organisation junger Leninisten, über die Geschichte der Pionierbewegung, über Pionierhelden versandt.

(TASS)

Im Alter richtig ernährt

Die Altersforschung muß sich mit allen Fragen auseinandersetzen, die im Laufe des menschlichen Lebens die Gesundheit und Leistungsfähigkeit im Alter nachteilig beeinflussen können. Dazu gehört neben der Beachtung einer allgemeinen Lebenshygiene ein ausgewogenes Verhältnis von körperlicher und geistiger Tätigkeit, das Vermeiden von Arznei- und Genußmittelmissbrauch und eine bedingte Ernährung.

Ein wichtiger Maßstab der gesunden Ernährung in jedem Lebensalter ist ein normales Körpergewicht. Es wird mitbestimmt von Körpergröße, Arbeitsschwere und Lebensalter.

In den Wunderländern

Dem Jubiläum gewidmet

WARSCHAU. (TASS). In Volkspolen wird eine weitgehende Vorbereitung des denkmalreichen 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR, geführt. In den Städten und Dörfern des Landes werden thematische Ausstellungen und Expositionen organisiert, die über die Tugenden Sowjetlandes berichten, es werden Vorlesungen, gewidmet dem Jubiläum und der brüderlichen polnisch-sowjetischen Zusammenarbeit, gehalten.

Die Theater und Kulturhäuser schließen in den Spielplänen Bilanzen zum Jubiläum. In den Sowjetland gewidmet sind. Ein Filmfestival „50jährige Geschichte der Sowjetunion in der Filmkunst“ findet statt. In Warschau wird eine Ausstellung „Die UdSSR heute“ eröffnet. Zu einem wichtigen Bestandteil des Programms der Feierlichkeiten wird die theoretische wissenschaftliche Session der Hochschule für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der KPdSU im Bereich der Entwicklung der marxistisch-leninistischen Theorie behandelt werden.

Demonstration der unerschütterlichen Freundschaft

BERLIN. (TASS). Die traditionelle Woche der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft wurde beendet. Ihr Zentralereignis war das Festival der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft in Halle, an welchem sich etwa 5 000 berufliche und Laienschauspieler, Künstler, Musiktanten und Sänger beteiligten.

Die Durchführung der Woche der Freundschaft war zur Feier des 27. Jahrestags der Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus anberaumt. Mit Festversammlungen zu Ehren desgenannten Datums, Zeremonien der Kränzeübergabe an den „Denkmalstein“ der Sowjetsoldaten, die ihr Leben für die Freiheit des

Erfolge der rumänischen Bauarbeiter

BUKAREST. (TASS). Die Werktätigen der rumänischen Stadt Tirgoviste erzielten neue Erfolge. In der alten Hauptstadt von der Walachei wurden die ersten Baufolgen von drei Großbetrieben — der Werkzeugmaschinenfabrik, des Elektrolampenwerks und des Werks für legierten Stahl — in Nutzung genommen. Diese Betriebe werden der Volkswirtschaft im Jahr etwa 10 000 moderne Werkzeugmaschinen, über 100 Millionen Elektrolampen und über 500 000 Tonnen legierten Stahl liefern.



KUBA. Volle Gleichberechtigung der Frauen in den sozialistischen Ländern wurde zur gewohnten Wirklichkeit. Sie arbeiten, lernen, nehmen aktiv am politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben des Landes teil, leiten landwirtschaftliche Genossenschaften oder verantwortungsvolle Abschnitte derselben.

SECHS Monate dauerte die Reise. Keine gewöhnliche Reise, sondern eine Expedition in den Irtysh nach Semipalatinsk stromabwärts über ganz Kasachstan. Und die Reisenden — auch keine gewöhnlichen, aber viele darunter — erfahrene und viel gefahrene. Die kecken Affen „Ljukka“, „Maljukka“, „Stepka“ und der Elefant „Batyra“ könnten über so manches Reiseabenteuer erzählen... Die große wandernde Tier- und Vogelgemeinschaft vereinte Vertreter von fast einem halben Hundert Gattungen: Fasanen, Papageien, Schwäne, Pelikane, Plauen, Adler, Krähen, Eiche, Schakale, Bären, Leoparden, Wölfe, Meerkatzen, Löwen, Tiger, Polarfüchse, Waschbären, Hyänen u. a. m.

(TASS)

Wanderzoo startet wieder...

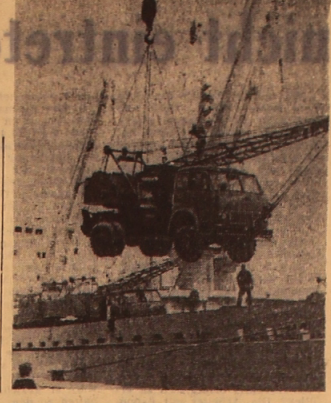
Die Rede ist von dem Wandertrupp des Alma-Atar Zoos, der jedes Jahr die Bewohner der am Irtysh gelegenen Städte, Siedlungen, Dörfer betreut. Und nicht bloß am Irtysh. Vorige Saison ging's auch den Tobol entlang und sogar den Ob stromaufwärts, über Tjumen, Omsk, Tobolsk usw.

In der diesjährigen Saison gesellen sich zu den „Reiselustigen“ außerdem noch Schneeleoparden, Eisbären u. a. Tiere. Die „Besatzung“ des 80 Meter langen, fließschiffes „Ust-Kamenogorsk“ wird immer größer. Ihren Dienst, ihre „Arbeit“ nehmen die vierbeinigen „Gastspieler“ sehr ernst. Sie werden ja auch während ihrer langen Reise gut verpflegt. So bekommt der Elefant „Batyra“ z. B. 10 Kilo Gemüse, Brot, Milch, 2 Kilo Zucker, der Löwe „Baikal“ — 7 Kilo Fleisch, der Leopard — 3 Kilo pro Tag.

Und der Tierarzt Chussain Burchanow bewacht ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden tagtäglich.

Bei der Auswahl der Fette sind pflanzliche mit einem höheren Gehalt an hochmolekularen Fettsäuren wie Getreideöle, Sonnenblumenöl und Diätmargarine den tierischen Fetten vorzuziehen. Letztere enthalten wenige hochmolekulare Fettsäuren und reichlich Cholesterin. Da im Alter die Fettabsorption und Fettaufnahme im Darm erschwert ist, sind Öle und weiche Fette zur Speisenzubereitung und als Streichfett zu bevorzugen.

Leider hat sich aber gerade in den letzten Jahrzehnten das Verhältnis im Verzehr stärke- und ballaststoffhaltiger Kohlenhydrate zu-



UNSER BILD: Löschung des sowjetischen Handelsschiffs, das eine neue Partie Hebekräne und anderer Technik nach Bulgarien brachte.

Varna ist nicht nur ein Schiffbauzentrum Bulgariens, sondern auch der größte Schwarzmeerhafen des Landes. Täglich laufen hier Schiffe vieler Länder der Welt ein. Die sowjetischen Linien sind häufige Gäste dieses Hafens.

UNSER BILD: Löschung des sowjetischen Handelsschiffs, das eine neue Partie Hebekräne und anderer Technik nach Bulgarien brachte.

Foto: DTA-TASS

IM INTERESSE DER WERKTÄTIGEN

ULAN-BATOR. (TASS). In den Jahren des vierten Planjahres (1966—1970) erhöhte sich in der Volkswirtschaft bedeutend der Ausstoß der Hauptarten von Erzeugnissen der Leichtindustrie und die Investitionen in diesen Industriezweigen wuchsen im Jahrfünft auf das 2,8 fache an. Eine Reihe neuer Betriebe wurden in Nutzung genommen.

vorgemerkt, die Produktion von Erzeugnissen der Leichtindustrie um 52 Prozent zu erhöhen. Die Arbeitsproduktivität soll sich in dieser Zeit in den Betrieben der Leichtindustrie bei nahe um 25 Prozent vergrößern. Man stellte die Aufgabe der weitgehenden Einführung der Versuchs-Forschungsarbeit, die auf die Suche nach fortschrittlichen Methoden der Bearbeitung der heimischen Rohstoffe zu richten ist.

EINGESPARTE MILLIONEN

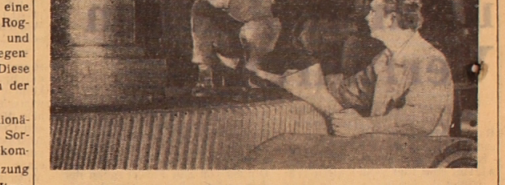
PRAG. (TASS). Etwa 280 Millionen Kronen Jahresersparnisse bringt die Realisierung der Vorschläge ein, die während des alttschechoslowakischen Wettbewerbs um eine komplexe Rationalisierung eingebracht wurden. Die Ergebnisse des ersten Jahres des von der tschechoslowakischen Wissenschaftlich-Technischen Gesellschaft organisierten Wettbewerbs wurden unlangst in Prag bekanntgegeben. Die erste Prämie erhielt der Mitarbeiter der Frauen in den sozialistischen Ländern wurde zur gewohnten Wirklichkeit. Sie arbeiten, lernen, nehmen aktiv am politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben des Landes teil, leiten landwirtschaftliche Genossenschaften oder verantwortungsvolle Abschnitte derselben.

ter des Kraftfahrzeugwerks in der Stadt Miada Borslav, J. Kortan, dessen Vorschlag in der Schmelzerei der Werkzeugmaschinen dem Betrieb jährlich eine halbe Million Kronen erspart.

Die Bewegung der Rationalisatoren und Erfinder in der sozialistischen Tschechoslowakei ist ein markantes Beispiel der bewußten Initiative der Werktätigen.

Dreitausend Hybriden

BUDAPEST. (TASS). Auf den Feldern Ungarns werden die Frühjahrseidarbeiten beendet, in den Treibhäusern des Landwirtschaftlichen Forschungsinstituts in Keckesmet aber erntet man schon „Tritikale“, eine Hybride von Weizen und Roggen, ein, die ertragreich und gleichzeitig anspruchslos gegen über Naturbedingungen ist. Diese Sorte fand Anerkennung in der ganzen Welt.



CSRR. Die Marke des Maschinenbaukombinats „Skoda“ in Pilsen — fliegende bellerierter Pfeil — ist in den sozialistischen Ländern, RGW-Staaten, gut bekannt. Gegenwärtig werden in den Abteilungen dieses Betriebs Riesenradhersteller hergestellt, die für die Motoren sowjetischer Fischereischiffe bestimmt sind.

UNSER BILD: Der Ingenieur Frantisek Veseli und der Meister Jiri Diabac prüfen die Qualität eines Zahnraus.

Foto: CTK-TASS

Hier kann man Erholung finden

In dem international bekannten sowjetischen Kurort Sotschi an der Schwarzmeerküste herrscht das ganze Jahr hindurch Hochbetrieb. Im Sommer geht es aber dort besonders lebhaft zu. Schon jetzt wimmelt es am Meeresstrand von Menschen. Sie genießen die warme Frühlingssonne, unter der alles grünt und blüht.

Die vergangene Saison der kulturellen Betreuung verlief sehr erfolgreich. Bis Semipalatinsk wandern sie gewöhnlich in Güterwaggons, dort schaffen sie sich ein, und es geht los. Viele künftige Besucher, große und kleine, werden ihre kleinen und großen Ferien an Bord der „Ust-Kamenogorsk“ erleben können.

P. RANGNAU

Alma-Ata

Milch, Beieisennmilch dazwischenkommt, läßt „Batyra“ sich auch diese gut schmecken. Für alle Stoffwechselabläufe und für den Organismus sind Mineralien und Spurenelemente notwendig. Man nimmt sie mit der Nahrung in Form von Salzen auf. Da sie in einer gesunden Kost in ausreichender Menge vorhanden sind, müssen sie bei der täglichen Kostzusammensetzung nicht besonders berücksichtigt werden. Ausnahmen bilden hier jedoch die Mineralien Kalzium und Eisen, deren Bedarf bei Kindern, Jugendlichen, werdenden und stillenden Müttern und im höheren Lebensalter nicht immer gedeckt wird. Beide Mineralien sind reichlich in Milch und Milchprodukten sowie in Fleisch enthalten. Neben Mangelerscheinungen können Mineralien, wenn man zu viel aufnimmt, zu Schäden führen. Das heißt in erster Linie das zwar lebenswichtig aber meist in zu großer Menge zugeführte Kochsalz. Man rechnet bei einer mäßigen, das heißt wenig gesalzenen Kost, mit etwa 5 bis 6 Gramm Kochsalz pro Tag. Diese Menge genügt völlig. Der heutzutage übliche Kochsalzgehalt einer Tageskost von 12 Gramm und mehr ist ganz sicher schädlich, da er unter anderem Bluthochdruck und Arteriosklerose begünstigt. Ältere Menschen sind hier besonders gefährdet, doch nachlässig. Geschmacksempfindungen häufig durch übermäßiges Salzen „korrigiert“ werden.

Aus dem bisher Gesagten läßt sich schließen, daß es weder eine Diät gibt, die das Alter verhindert, noch eine, die den Menschen verjüngt. Für die Ernährung im Alter sind allerdings einige Gesichtspunkte zu beachten: Ein normales Körpergewicht ist mit einer verringerten Gesamtkalorienzufuhr, sparsamem Verzehr von Zuckern und zuckerhaltigen Nahrungsmitteln und Einhalten des Verzehrs schwerverdaulicher Fette zu erhalten. Im Rahmen einer normalen Fettmenge sollten leichtverdauliche Fette mit reichlich hochmolekularen Fettsäuren bevorzugt werden. Für reichliche Eiweiß-, Vitamin- und Mineralstoffzufuhr ist zu sorgen, aber wenig Kochsalz zu verbrauchen. Die Tageskost ist besser auf 5 bis 6 kleinere Mahlzeiten zu verteilen und nicht mehr unmittelbar vor dem Schlafengehen zu essen.

Dr. K. VETTER (Aus „Deine Gesundheit“)

UNSERE ANSCHRIFT: Казхская ССР 473027 г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт» Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag. Redaktionschluss 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit) «ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414 TELEFONE: Chelredakteur — 2-19-09, stellv. Chelr. — 2-17-07, verantwortlicher Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-15-71, Information — 2-75-50, Lehrerbildung — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-43, Dienstredaktion — 2-06-49, Fernruf — 72. REDAKTIONSKOLLEGIUM